

Bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt herrscht zur Zeit viel Unruhe und Unsicherheit. Die geplante Neuregelung der Arbeitszeit wird von den Angestellten in keiner Weise mitgetragen. Bis anhin wurden alle Argumente, welche gegen das neue Reglement sprechen, seitens der Arbeitgeber ignoriert. Die Verwaltung vergleicht sogar die Arbeitszeiten der Berufsfeuerwehr mit derjenigen der Verwaltung, was unsinniger nicht sein kann. Nach meinem Kenntnisstand würde das neue Reglement dazu führen, dass der Arbeitnehmer, bei "normalem" Dienstverlauf im Jahr, nicht die erforderliche Jahresarbeitszeit erreichen würde und somit "Überstunden" leisten müsste. Dies wäre ein inakzeptables Reglement.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wurde bei der Ausarbeitung des neuen Arbeitszeitreglements nicht Reglemente anderer Berufsfeuerwehren zum Vergleich beigezogen (z.B. Berufsfeuerwehr Bern und Zürich)?
2. Die Berufsfeuerwehr Basel-Stadt könnte sich das Berner Modell vorstellen. Was spricht gegen dieses Modell?
3. Bei derart heftigem Widerstand zum neuen Reglement seitens der Angestellten, müssten doch die Verantwortlichen mit der Belegschaft an einen runden Tisch sitzen und über die Missstände im neuen Reglement diskutieren. Ist ein solches Gespräch vorgesehen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann wird dieses Gespräch stattfinden?
4. Die definitive Einführung des neuen Feuerwehrreglements ist auf den 1. März 2012 geplant. Bis zu dieser Zeit wird vermutlich keine Einigung zu Stande kommen. Warum kann eine Umsetzung nicht auf den 1.1.2013 verschoben werden und im Moment am Status Quo festgehalten werden, damit nicht ein übereilster Entscheid gefällt wird?

Remo Gallacchi